Beschlussvorlage

Vorlagen-Nr.: B 2021/021 freigegeben
--

Amt: 50 Amt für Soziales, Schulen und Jugend	Datum: 11.03.2021
Verfasser: Caspar, Steffen	

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Sozial- und Kulturausschuss	16.03.2021	nicht öffentlich
Kindertagesbetreuungsausschuss	23.03.2021	nicht öffentlich
Finanz- und Verwaltungsausschuss	25.03.2021	nicht öffentlich
Stadtrat	30.03.2021	öffentlich

Betreff:

Bedarfsplanung in Kindertageseinrichtungen einschließlich Kindertagespflege für das Jahr 2021

Sach- und Rechtslage:

- Beschluss-Nr.: 061/2020 – Beschlussvorlage B 2020/041, Bedarfsplanung in Kindertageseinrichtungen einschließlich Kindertagespflege für das Jahr 2020
- Beschluss-Nr.: 048/2019 – Beschlussvorlage B 2019/020, Bedarfsplanung in Kindertageseinrichtungen einschließlich Kindertagespflege für das Jahr 2019
- Beschluss-Nr.: 028/2018 – Beschlussvorlage B 2018/016, Bedarfsplanung in Kindertageseinrichtungen einschließlich Kindertagespflege für das Jahr 2017
- Beschluss-Nr.: 037/2017 – Beschlussvorlage B 2017/010, Bedarfsplanung in Kindertageseinrichtungen einschließlich Kindertagespflege für das Jahr 2017
- Beschluss-Nr.: 051/2016 – Beschlussvorlage B 2016/019, Bedarfsplanung in Kindertageseinrichtungen einschließlich Kindespflege für das Jahr 2016
- Beschluss-Nr.: 028/2015 – Beschlussvorlage B 2015/012, Fortschreibung der Bedarfsplanung in Kindertageseinrichtungen einschließlich Kindertagespflege für das Jahr 2015

1. Allgemeines / Grundlagen

Für die bedarfsgerechte Bereitstellung der erforderlichen Plätze in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege trägt der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe nach § 79, 80 Abs. 1 SGB VIII in Verbindung mit § 8 Abs. 1 SächsKitaG die Verantwortung. Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist daher für die jährliche Fortschreibung der Bedarfsplanung zur Umsetzung des Rechtsanspruches auf frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung für Freital zuständig. Die kreisangehörigen Gemeinden sind an der Planung auf der Grundlage von § 21 Landesjugendhilfegesetz zu beteiligen.

Um flexibel auf die Veränderungen der Bedarfssituation reagieren zu können, erfolgt die Beschlussfassung zur Bedarfsplanung jährlich wiederkehrend.

Grundlagen für die Fortschreibung 2021/2022 sind

- die Meldedaten mit Stand 01.01.2021 bzw. 01.02.2021 (Geburten in 2020),
- der Vergleich der jährlich wiederkehrenden Meldedaten,
- die 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung mit den gemeindescharken Prognosedaten für Freital,
- die kleinräumige Bevölkerungsprognose der Erlebnisregion Dresden und
- die Zuarbeiten der einzelnen Einrichtungen und Tagespflegepersonen im Stadtgebiet.

2. Geburten

Aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre und entsprechend der Bevölkerungsvorausberechnung wurde für das Jahr 2020 bei der letzten durch den Stadtrat beschlossenen Bedarfsplanung 336 in Freital lebende Neugeborene prognostiziert. Aktuell wohnhaft zum Stichtag 01.02.2021 waren insgesamt 308 Kinder mit Geburtsjahr 2020 in Freital gemeldet (Anlage 3). Der rückläufige Geburtenrend setzte sich im Jahr 2020 fort. Damit leben weniger Kinder mit Geburtsjahr 2020 in Freital als prognostiziert und deutlich weniger als noch mit Geburtsjahr 2018. In Zukunft ist aufgrund demografischer Rahmenbedingungen von einer gegenüber den Vorjahren verringerten Geburtenprognose auszugehen. Abweichend von den derzeit vorliegenden Prognosen ist zu erwarten, dass die Geburtensteigerungen ab dem Ende der Neunzigerjahre einen leichten Anstieg der Erstgeburten ab 2025 nach sich ziehen könnten.

3. Netto-Zuzüge

Im Schnitt der letzten fünf Jahre zogen jährlich 13 Krippenkinder und 22 Kindergartenkinder zu, im Jahr 2019 waren es 25 Krippen- bzw. 61 Kindergartenkinder. In 2020 war kein den Vorjahren entsprechender verstärkter Netto-Zuzug von jungen Familien mit kleinen Kindern zu verzeichnen. Derzeit ist von einem coronabedingten Sondereffekt auszugehen (Anlage 4).

Verschiedene Ursachen beeinflussen diese Wanderungsbewegung, u.a.:

- Miet- und Baulandpreisentwicklung in Dresden,
- Attraktivität der Region Dresden,
- positive Standortentwicklung in Freital,
- freiwerdende Wohnkapazitäten aufgrund des demografischen Wandels und
- Rückkehrer in die Heimatregion.

Die Stabilität dieser Faktoren - außerhalb der derzeit besonderen Situation - führt zu der Annahme, dass sich der positive Trend des Netto-Zuzugs von Kindergartenkindern trotz des Ausfalls in 2020 fortsetzt. Bei den Prognosedaten werden die Zuzugsdaten weiterhin berücksichtigt. Dabei wird aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre von einem über den gesamten Planungszeitraum gleichbleibenden Netto-Zuzugsfaktor von 2,8 % des jeweiligen Geburtsjahres ausgegangen. Sollte sich der Trend aus 2020 fortsetzen, wäre im Rahmen der Bedarfsplanung 2022 eine angemessene Anpassung erforderlich.

Netto-Zuzüge und Geburten ergeben zum Ende eines jeden Jahres den aktuellen Bevölkerungsstand von Kindern unter 6 Jahren, die sich mit den Zahlen der verschiedenen Prognosemodelle vergleichen lassen (Unterlagen zu Prognosemodellen befanden sich an der Beschlussvorlage zur Bedarfsplanung 2020). Um einen Überblick über veränderte Annahmen der Geburten (Geburten höchstens auf Niveau 2020) und Zuzüge (anstatt 2,8 % nur 1,4 % Zuzug) zu erhalten sind die verschiedenen Varianten in Anlage 5 vergleichend gegenübergestellt worden, damit auch kurzfristige Reaktionsmöglichkeiten bei einer Variabilität der Parameter dargestellt werden können.

4. räumliche und personelle Kapazitäten

Die Stadt Freital hat in den letzten Jahren kontinuierlich die Betreuungskapazitäten ausgebaut. Ursächlich für den steigenden Bedarf sind u.a.:

- eine steigende Anmeldequote,
- Netto-Zuzug und
- Geburtenzahlen.

Die Einrichtungskapazität wird entsprechend der Festlegungen in der Betriebserlaubnis geplant, bei den Tagespflegepersonen wird die aktuelle Pflegeerlaubnis zu Grunde gelegt. Die Übersicht der aktuellen Kapazitäten finden Sie in der Anlage 1. Hier konnten in 2020 durch die Übergangseinrichtung in Kleinnaundorf neue Kindergartenplätze geschaffen und

durch Anpassung von Betreuungskapazitäten (z.B. Goetheplatz: Umwandlung Plätze der Krippe in Kindergarten) eine bessere Auslastung zugunsten von Fehlkapazitäten realisiert werden.

In der Vergangenheit knappe Betreuungskapazitäten in Umlandgemeinden stehen zum aktuellen Stand zur Verfügung. Regelmäßig erfolgt bei Zuzügen aus diesen eine Betreuung vorerst weiter durch die Ursprungsgemeinde, Kündigungen werden regelmäßig nur durch die Landeshauptstadt Dresden ausgesprochen. Nach aktuellem Stand werden derzeit 301 Kinder aus Freital in Krippen, Kindergärten und Horten von Fremdgemeinden untergebracht (am häufigsten: 165 in Dresden) und 63 Kinder aus Fremdgemeinden werden derzeit in Freital untergebracht. Die Unterbringungsmöglichkeiten von in Freital wohnhaften Kindern in Umlandgemeinden hat aktuell zu einer deutlichen Entspannung der Betreuungssituation geführt. Inwiefern diese Ausgleichsmöglichkeiten auch zukünftig zur Verfügung stehen wird, ist unklar.

Im gemeinsamen Gespräch werden unter allen Beteiligten mögliche Entwicklungen der Personalsituation und der räumlichen Kapazitäten erörtert, sodass kurzfristig reagiert werden kann. Trotz kurzfristiger Engpässe scheint sich insbesondere aufgrund trägerübergreifender Bemühungen zur Personalakquise eine Entspannung der Personalsituation ergeben zu haben.

5. Bedarfsdeckung

Im Rahmen der für das Landratsamt zu erstellenden Bedarfsplanung für Kindergärten wurde im Vorjahr von der dort abgefragten durchschnittlichen Kinderzahl auf eine Maximalbelegung umgestellt. Danach wechseln Kindergartenkinder regelmäßig zum Schuljahresbeginn im Block in die Grundschulen. Im Juli des Jahres ergibt sich damit regelmäßig eine Maximal-, im September eine Minimalbelegung. Der Unterschied der Maximalbelegung zum Jahresdurchschnittswert beträgt derzeit ca. 180 Kinder im Kindergartenalter, welche in der Planung des Landratsamtes keine Rolle spielen. Eine bedarfsgerechte räumliche Planung muss diese Maximalkapazität berücksichtigen. Aufgrund verschiedener Möglichkeiten (Arbeitszeitkonten, Stundenanpassungen) ist für den Personalbedarf die durchschnittliche Kinderzahl zu verwenden.

Unter Berücksichtigung aktueller Kapazitäten der Einrichtungen und der Tagespflegepersonen ergibt sich für unsere Stadt in den einzelnen Betreuungsarten ein rechnerischer maximaler Bedarf, der im Jahr 2021 im Kindergartenbereich bei einer Anmeldequote von 100 % mit Plätzen in Freital aber auch mit Fremdgemeindeplätzen nicht abgedeckt werden kann. Unter Berücksichtigung der Unterbringung von Kindern in Fremdgemeinden kann der rechnerische Bedarf in 2021 dennoch nahezu gedeckt werden:

	Krippe	Kindergarten	Hort
Bedarf (o. Fremdgemeinde)	606	1.591	1.361
Kapazitäten	633	1.452	1.541
Fehlbedarf (ohne Fremdgemeinde)	0	139	0
Freitaler Kinder in Fremdgemeinden	31	116	154
Fremdgemeindekinder in Freital	4	19	40
Tatsächlicher Fehlbedarf	0		0

Die Bedarfsentwicklung und -deckung für Freitaler Kinder (ohne Fremdgemeindeeffekte) kann der Anlage 2 entnommen werden. Der Bedarf kann ab Herbst 2022 in allen Einrichtungsarten mit Plätzen in Freital gedeckt werden.

6. Maßnahmeplanung

Unter Berücksichtigung dieser Grundlagen besteht in den Jahren 2021 und bis Sommer 2022 ein Fehlbedarf im Kindergartenplätzen, der durch Umwandlung bzw. Belegung von Kinderkrippenplätzen nicht kompensiert werden kann. Ab Sommer 2022 greifen die Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung. Danach ist die Inbetriebnahme der Erweiterung Storchenbrunnen als neue Einrichtung geplant. Daneben sollen im Rahmen der aktuellsten Planungen in Pesterwitz Ersatzcontainer gestellt werden und im Nachgang ein massiver Ersatzneubau für die verschlissenen Container geplant werden. Grundlage für diese Aussage sind die Umsetzung der in der mittelfristigen Haushaltplanung vorgesehenen Errichtung von zwei Kindereinrichtungen (Erweiterung „Storchenbrunnen“, Teil-Ersatzneubau „Märchenland Pesterwitz“ mit Zwischenlösung). Durch diese Maßnahmen können aktuelle Bedarfe schneller und einfacher gedeckt werden.

Daneben ist nach aktuellem Stand ab 2023 von einem sinkenden Bedarf auszugehen. Ein bedarfsorientierter Entfall der Ersatzcontainer nach einem Ersatzneubau sowie die Erweiterung der Grundschule Lessing (Kapazitätsanpassung „Willi“ aufgrund wegfallender Hortnutzung) decken nach dem derzeitigen Planungsstand den tatsächlichen Bedarf ab. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Bedarfsplanung einige Entfalloptionen berücksichtigt.

Die unterschiedlichen Bedarfe, die sich aus den verschiedenen Prognoseannahmen (Anlage 5) ergeben, würden sich im Rahmen der vorgenannten Maßnahmen darstellen lassen. Aufgrund der Dynamik, die nicht dem Trend der Vorjahre entspricht, ist eine unterjährliche Kontrolle und gegebenenfalls kurzfristige Reaktion nötig.

Finanzielle Auswirkungen:

Für die mittelfristige Haushaltsplanung sind in den Jahren 2021-2024 insgesamt **5,1 Mio. Euro** für den Neubau/die Erweiterung zweier Kindertagesstätten eingeplant.

Je neu geschaffenen Betreuungsplatz fällt zusätzlich zu den nicht abrechnungsfähigen Kosten der Kommunalanteil (Stand Abrechnung für 2019) von derzeit 801,64 Euro monatlich je 9-h-Krippenplatz, 157,75 Euro je 9-h-Kindergartenplatz und 56,76 Euro je 6-h-Hortplatz an.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital bestätigt die mittelfristige Bedarfsplanung für die Freitaler Kindertageseinrichtungen und die Tagespflege gemäß der Anlage 2.

Rumberg
Oberbürgermeister

Anlagen:

- Anlage 1 – Kapazitätsübersicht
- Anlage 2 – mittelfristige Bedarfsplanung
- Anlage 3 – Prognose wohnhafte Kinder
- Anlage 4 – Zuzüge
- Anlage 5 – Vergleich Prognose-Varianten